

Werkstattbesuch beim Schreinermeister, Drechsler und Holzgestalter

In stetem Dialog

Von den profanen Dingen des täglichen Gebrauchs wie Möbeln und Ausbauten über die Vermittlung neuer Partnerschaften von Holz und Porzellan oder die Bereitstellung würdiger Behältnisse für den letzten Weg eines Menschen bis hin zur Gestaltung sakraler Räume – das handwerkliche Schaffen des Schreinermeisters und Gestalters Karl Schöberl ist geprägt von Vielseitigkeit und einem feinen Sinn für Beziehungen. BM-REDAKTEUR HEINZ FINK



/ Kreativer Kopf: Der Schreinermeister, Drechsler und Gestalter im Handwerk Karl Schöberl (67) kann auf ein vielseitiges und umfangreiches Werk blicken.



Foto: Fernando Vargas

/ Doppelter Nutzen: Die Urnen aus der Werkstatt von Karl Schöberl können zu Lebzeiten zusammen mit einer Polsterauflage auch als Hocker dienen.



Fotos: Reinhold Kilbinger

/ „Kleine Mooreiche fährt mit Matrose zur See“ (l.) und „Zuckerstück aus Gutem Hause trifft auf schräge Nuss“ – zwei Paare aus der Serie „Partnervermittlung“.

■ Sie tragen solch humorvolle Namen wie „Kleine Mooreiche fährt mit Matrose zur See“, „Verlassene Traubenkirsche sucht Halt in weinseliger Gesellschaft“ oder „Zarte Knospe hofiert von älterem Apfel“ und leben vom sensiblen Zusammenspiel zweier Partner, die sich – zugebenermaßen mit etwas Hilfestellung – gefunden haben und zu einem neuen Ganzen fügen. Dabei ist es wie im richtigen Leben, auch da treffen bisweilen ganz unterschiedliche Charaktere aufeinander und gehen, wenn es passt, enge Beziehungen ein. So auch in der Serie „Partnervermittlung“ des Kassler Schreinermeisters und Gestalters Karl Schöberl, in der er übriggebliebenen Deckeln aus Glas, Keramik oder Porzellan neue, aus hölzernen Fundstücken gefertigte Dosen und Gefäße zur Seite stellt und ihnen so zu einer neuen Lebenspartnerschaft verhilft. „Die Form der Gefäße ist schon in jedem Stück Holz enthalten“, sagt Karl Schöberl zu seiner Tätigkeit

als Partnervermittler. „Die Deckelchen sind fertig und warten auf ihre Chance. Meine Arbeit ist lediglich, die Form im Holz freizulegen und zu ermöglichen, dass die Paare sich finden und Freude aneinander haben. Also eher eine moderierende Tätigkeit.“

Lange Handwerkstradition

Karl Schöberl – geboren in Stuttgart und aufgewachsen in Ludwigsburg – stammt aus einer alten bayrischen Handwerkerfamilie. Sein Großvater Hans Schmidmayer und sein Onkel Hans waren Drechslermeister in der zigten Generation, sein Vater stammte aus der Seilerfamilie Schöberl aus Erding und hatte den Beruf des Seilers ebenfalls erlernt. Beide Berufe standen nach der Schule erstmal nicht im Fokus von Karl Schöberl, denn er entschied sich für eine Ausbildung zum Schreiner. Nach der Gesellenprüfung Anfang der 1980er-Jahre zog es ihn zusammen mit seiner damali-

gen Freundin nach Kassel, wo er als Schreiner und freier Holzgestalter arbeitete. Nach dem Besuch der Meisterschule in Bad Wildungen war Karl Schöberl seit 1987 Schreinermeister und Gesellschafter in der Holzmanufaktur Kassel, die er bis Ende der 1990er-Jahre auch als Geschäftsführer leitete.

Ausgeprägter Gestaltungswille

Seiner gestalterischen Neigung folgend, nahm Karl Schöberl ab 1986 berufsbegleitend am Modellprojekt „Gestaltung im Handwerk“ der HWK Kassel – der späteren Werkakademie – teil und bildete sich zum Gestalter im Handwerk fort. Seit der Jahrtausendwende ist er als freischaffender Gestalter und Schreinermeister mit eigener Werkstatt in Kassel tätig und widmet sich zunehmend der freien Gestaltung. Seit 2019 ist Karl Schöberl Mitglied im Bundesverband Handwerk Kunst Design e.V. (www.bundesverband-kunsthandwerk.de)

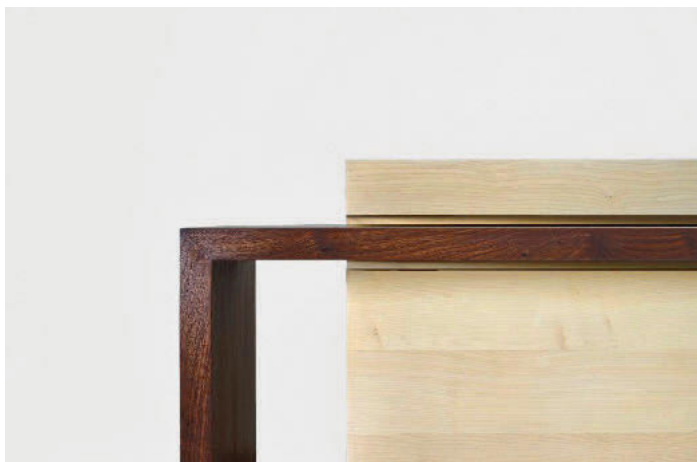


/ Außermittige Paarungen: „Stolzer Würdenträger auf excentrischem Ahorn“ (l.) und „Feurige Begegnung bringt Walnuss aus der Mitte“.

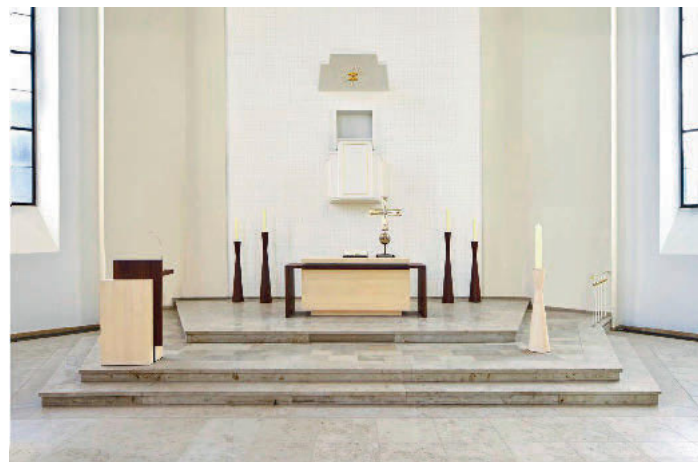


Fotos: Karl Schöberl

/ Abwechslungsreiche Formen prägen die dreiteilige Arbeit „Drei Schwestern aus einem Kirschholz gehen ihrer Wege“.



/ Linie trifft Volumen: Der Abendmahlstisch der Karlskirche aus Französischem Nussbaum findet Aufnahme im Altarblock aus Bergahorn.



Fotos: Tanja Jürgensen

/ Neugestaltung des Altarraumes der Karlskirche in Kassel, bestehend aus Altar mit Abendmahlstisch, Ambo und Standleuchter in Ahorn und Nussbaum.

und hat in diesem Rahmen an zahlreichen Kunstausstellungen und -projekten teilgenommen.

Vom Rechteckigen zum Runden

Zum Drechseln kam Karl Schöberl durch eine geliehene Drehbank eines Kollegen, die Werkzeuge steuerte ein anderer bei. Schon die ersten Schalen gelangen mit sehr dünner Wandstärke. „Der Opa hat die Messlatte ziemlich hoch gelegt“, sagt er und zeigt ein paar Schalen seines Großvaters, die den Krieg überstanden haben. Neben Schalen und Tabletts dreht er auch flache Eierschalen und Teigrollen aus zusammengesetzten Holzarten in Kleinserien, die er direkt über seine Webseite verkauft.

Seit etwa zehn Jahren fertigt Karl Schöberl auch individuelle Urnen aus heimischen Hölzern wie Tanne und Ahorn, doch auch andere Holzarten sind auf Wunsch und nach Absprache möglich. Die Urnen, für die ein gewerbliches Schutzrecht besteht, werden in zwei Varianten angeboten und von unten durch

einen abnehmbaren Boden verschlossen. Beide Modelle verbindet, dass sie oben als flache Schale ausgebildet sind, in der die Hinterbliebenen einen letzten Gruß, eine Botschaft, Blüten oder Erinnerungen an ein gemeinsames Erlebnis einlegen können. Eine mittig in der Schale angebrachte Seilschlinge aus Hanf – eine Reminiszenz an den Seiler-Vater – dient zum Tragen. An ihr kann die Urne auch mit einem auf Wunsch mitgelieferten Seil in die Grabstelle abgelassen werden. Eine individuelle Versandpackung in Form einer Papprohre rundet das Angebot ab.

Kontemplative Raumgestaltung

Neben seinen gedrehten Arbeiten ist Karl Schöberl in der Region auch bekannt für seinen Innenraumgestaltungen und hier insbesondere für die Neugestaltung des Altarraumes der 1690 von hugenottischen Glaubensflüchtlingen erbauten Karlskirche in Kassel. Hierfür entwarf und fertigte er den Altar mit Abendmahlstisch, ein höhenverstellbares Lesepult (Ambo) und fünf unterschiedlich große

Standleuchter aus heimischem Bergahorn und französischem Nussbaum. Ein feines Detail hier: Der Abendmahlstisch findet seinen Platz eingeschoben in den Altarblock, zur Abendmahlfeier kann er aber auch frei im Altarraum aufgestellt werden.

Von Kassel aus in die Welt

Doch nicht nur in Kassel ist Karl Schöberl bekannt für seine gestalterischen Arbeiten. So haben einige Paare aus seiner Serie Partnervermittlung neben vielen europäischen Ländern auch in Island und Florida ein neues Zuhause gefunden. Auch die Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen, zuletzt einer Kabinettsausstellung mit seinen Arbeiten in der Formsammlung im Städtischen Museum Braunschweig, machten Karl Schöberls Arbeiten überregional bekannt. ■

www.karl-schoeberl.de
Instagram: [karl_schoeberl](https://www.instagram.com/karl_schoeberl)